

## TEKSTEN

### DER HOF ZE WIENE SPRACH ZE MIR

Der hof ze Wiene sprach ze mir:  
 ‘Walther, ich solte lieben dir,  
 nû leide ich dir, daz müeze got erbarmen.  
 mîn wirde, diu was wilent grôz,  
 dô lebte niender mîn genôz  
 wan künic Artûses hof, sô wê mir armen!

wâ nû ritte runde vrouwen,  
 die man bî mir sollte schouwen?  
 seht, wie jâmerlich ich stê:  
 mîn dach ist fûl, sô rîsent mîne wende,  
 mîch enminnet nieman leider.  
 golt, silber, ros und darzuo kleider,  
 diu gab ich unde hât ouch mê.  
 nun hab ich weder schapel noch gebende,  
 noch vrouwen zeinem tanze, owê.’

### MUGET IR SCHOUWEN, WAZ DEM MEIEN WUNDERS IST BESCHERT?

Muget ir schouwen, waz dem meien  
 wonders ist beschert?  
 seht an pffaffen, seht an leien,  
 wie daz allez vert!

Grôz ist sîn gewalt.  
 in weiz, ob er zouber kunne:  
 swar er vert in sîner wunne,  
 dân ist nieman alt.

Uns wil schiere wol gelingen:  
 wir suln sîn gemeit,  
 tanzen, lachen, unde singen  
 âne dörperheit.

Wê, wer wære unfrô?  
 sît diu vogellîn alsô schône  
 singent in ir besten dône,  
 tuon wir ouch alsô!

Wol dir, meie, wie dû scheidest  
 allez âne haz!  
 wie wol dû die bluomen kleidest  
 und die heide baz!

Diu hât varwe mê.  
 ‘dû bist kurzer’ – ‘ich bin langer!’  
 alsô strîtent si ûf dem anger,  
 bluomen unde klê.

Rôter munt, wie dû dich swachest!  
 lâ dîn lachen sîn!  
 scham dich, daz dû mich an lachest  
 nâch dem schaden mîn.

Het hof van Wenen zei tegen mij:  
 ‘Walther, ik zou je dierbaar moeten zijn,  
 nu heb je iets tegen mij, het moge God erbarmen.  
 Mijn faam, die was ooit groot,  
 nergens was er een gelijke,  
 behalve het hof van koning Arthur, ach, arme ik!

Waar zijn nu de ridders en de dames  
 die mij zouden moeten aanschouwen?  
 Zie hoe ellendig ik hier sta:  
 mijn dak is verrot, mijn muren brokkelen af,  
 ach, niemand houdt van mij.  
 Goud, zilver, paarden en kledij,  
 die gaf ik weg en ik had altijd nog over.  
 Nu heb ik noch krans noch slingers  
 noch dames voor een dans, helaas!’

Kunnen jullie zien wat de meimaand  
 aan wonderen is geschonken?  
 Zie de geestelijken, zie de leken,  
 hoe iedereen op pad is!

Groot is zijn macht.  
 Ik weet niet over hij toveren kan,  
 maar waar hij ook gaat in zijn pracht,  
 daar is niemand oud.

Met ons zal het wel goedkomen:  
 we zullen gelukkig zijn,  
 dansen, lachen en zingen,  
 zonder dwaasheid.

O, wie zou er nou niet blij zijn?  
 Want de vogels zingen zo mooi  
 hun mooiste wijsjes.  
 Laten we hetzelfde doen!

Gezegend ben je, mei, hoe je iedereen verzoent  
 zonder strijd!  
 Hoe mooi je de bloemen kleedt  
 en de heide nog mooier!

Die heeft nog meer kleur,  
 ‘Jij bent korter’ - ‘Ik ben langer!’  
 Zo ruzieën ze in de weide,  
 de bloemen en de klaver.

Rode mond, hoe ontsier je jezelf!  
 Stop met lachen!  
 Schaam je, dat je me uitlacht  
 om mijn verdriet.

Ist daz wol getân?  
owê sô verlornere stunde,  
sol von minneklîchem munde  
solhe unminne ergân!

Daz mich, frowe, an fröiden irret,  
daz ist iuwer lîp.  
an iu iemer ez mir wirret,  
ungenædic wîp!

Wâ nemt ir den muot?  
ir sît doch genâden rîche:  
tuot ir mir ungnædeklîche,  
sô sint ir niht guot.

Scheident, frowe, mich von sorgen,  
liebet mir die zît!  
oder ich muoz an fröiden borgen.  
daz ir sælic sît!

Muget ir umbe sehen?  
sich fröit al diu werlt gemeine.  
môhte mir ein vil kleine  
fröidelîn geschehen?

### DIU WERLT WAS GELF, RÔT UNDE BLÂ

Diu werlt was gelf, rôt unde blâ,  
grüene in dem walde und anderswâ,  
die kleinen vogel sungên dâ.  
nû schrîet aber diu nebelkrâ.  
hât si iht ander varwe? jâ,  
si ist worden bleich und übergrâ,  
des rimpfet sich vil manic brâ.

Ich saz ûf einem grüenen lê,  
dâ entsprungen bluomen unde klê,  
zwischen mir und jenem sê.  
der ougenweide was dâ mê.  
dâ wir schapel brâchen ê,  
dâ lît nû rîfe und ouch der snê,  
daz tuot den vogellînen wê.

Die tôren sprechent 'snîâ snî!'  
und arme liute 'owî, owî!'  
des bin ich swære alsam ein blî.  
des winters sorge hân ich drî:  
swaz der und ouch der ander sî,  
der wurde ich aller schiere frî,  
wær uns der sumer nâhe bî.

Ê danne ich lange lebt alsô,  
ê wolde ich ezzen krebeze rî.  
sumer, mache uns aber frô!  
du zierest anger unde lô.  
mit den bluomen spilt ich dô,  
mîn Herze swebt in sunnen hô,  
daz jaget der winter in ein strô.

Is dat nou leuk?  
Wee de verspilde tijd,  
als uit zo'n liefvallige mond  
zulke liefdeloosheid kan komen!

Wat mij, vrouwe, van mijn geluk  
weerhoudt, dat bent u.  
Bij u ben ik altijd onzeker,  
ongenadige vrouw.

Waar komt uw gemoed vandaan?  
U bent toch rijk aan genade:  
als u me ongenadig behandelt,  
dan bent u niet goed!

Bevrijd me, vrouwe, van mijn zorgen  
laat me het jaargetijde liefhebben!  
Anders zal ik geen vreugde hebben.  
Bracht u maar geluk!

Kunt u niet om u heen kijken?  
De hele wereld verheugt zich samen:  
kun je mij niet een beetje  
vreugde schenken?

De wereld was geel, rood en blauw,  
groen in het bos en elders ook,  
de kleine vogels zongen daar.  
Maar nu krast de zwarte kraai.  
Heeft ze nu andere kleuren? Ja,  
ze is bleek geworden en grijs,  
daarom zijn vele wenkbrauwen gefronst.

Ik zat op een groene heuvel,  
daar ontsproten bloemen en klaver,  
tussen mij en een meer,  
er was nog meer lust voor het oog.  
Waar we ooit bloemen plukten voor kransen  
daar ligt nu vorst en ook sneeuw,  
Dat maakt de vogeltjes van streek.

De dwazen zeggen 'laat het sneeuwen!'  
De armen daarentegen 'ach en wee!'  
Daarom voel ik me loodzwaar.  
Ik heb drie winterse zorgen:  
of het er nu een is of allemaal,  
ik zou er meteen bevrijd van zijn  
als de zomer nabij was.

Als ik op deze manier dan lang moet leven  
eet ik liever rauwe kreeft.  
Zomer, maak ons weer blij!  
Je siert de weide en de struiken.  
En ik kan dansen met de bloemen.  
Mijn hart zweeft op de zonnestralen.  
Het jaagt de winter weg in het stro.

Ich bin verlegen als Êsaû,  
 mîn sleht hâr ist mir worden rû.  
 sûezer sumer, wâ bist dû?  
 jâ sæhe ich gerne veltgebû.  
 Ê daz ich lange in selher drû  
 beklemmet wære als ich bin nû,  
 ich wurde ê mûnch zu Toberlû.

### **BIN ICH DIR UNMAERE**

Bin ich dir un maere  
 des enweiz ich nicht: ich minne dich  
 einnez ist mir swaere:  
 dû sihest bî mir hin und über mich.

daz solt dû vermîden,  
 ine mac niht erlîden  
 selhe liebe ân grôzen schaden.  
 hilf mir tragen, ich bin ze vil geladen!

Sol daz sîn dîn huote,  
 daz dîn ouge mich sô selten siht?  
 tuost dû daz ze guote,  
 sône wîze ich dir dar umbe niht.

sô mît mir daz houbet,  
 daz sî dir erloubet,  
 und sich nider an mînen fuoz,  
 sô dû baz enmügest: daz sî dîn grouz.

Swanne ichs alle schouwe,  
 die mir suln von schulden wol behagen,  
 sô bist dûz mîn frouwe,  
 dâz mac ich wol âne rüemen sagen.

edele unde rîche  
 sint si sumelîche,  
 dar zuo tragent si hôhen muot.  
 lîhte sint si bezzer, dû bist guot!

Frouwe, dû versinne  
 dich, ob ich dir zihte mære sî.  
 eines friundes minne,  
 diu îst niht guot, dâ ensî ein ander bî.

minne entouc niht eine,  
 si sol sîn gemeine,  
 sô gemeine, daz si gê  
 durch zwei herze und durch dekeinez mê.

Sie beginnen alle,  
 frouwe, mîner fûeze nehmen war.  
 mitten in dem schalle  
 sô sich, frouwe, ouch under wîlen dar.

Ik ben zo moe als Esau,  
 mijn gladde haar is ruw geworden.  
 Zoete zomer, waar ben je?  
 Ja, ik zou graag de zaai zien.  
 Maar als ik nog eens lang in zulke nood  
 gevangen moet zijn, zoals ik nu ben,  
 zou ik liever een monnik zijn in Toberlu!

Of ik weezinwekkend ben voor jou,  
 dat weet ik niet: ik hou van je.  
 Eén ding is pijnlijk voor mij:  
 Je kijkt langs me heen zonder me op te merken.

Dat moet je niet doen,  
 ik kan dat soort liefde  
 niet verdragen zonder er zeer onder te lijden.  
 Help me dit te dragen, ik ben te zwaar beladen.

Is het soms uit zelfbescherming,  
 dat je ogen me zo zelden aankijken?  
 Als je dit met goede bedoelingen doet,  
 dan neem ik het je niet kwalijk.

Vermijd dan om me aan te kijken,  
 dat sta ik je toe,  
 en kijk naar mijn voeten,  
 als je niet anders kunt: dan is dat je groet.

Als ik al die dames bekijk,  
 die ik terecht leuk zou moeten vinden,  
 ben jij toch de dame voor mij,  
 ik kan dat zeggen zonder op te scheppen.

Edel en voornaam,  
 zijn de meesten onder hen,  
 bovendien zijn ze in een goed humeur.  
 Misschien zijn zij beter, maar jij bent goed!

Mijn dame, denk er eens over na  
 of ik iets voor je beteken.  
 De liefde van een minnaar,  
 heeft geen zin wanneer de ander er niet bij is.

Eenzijdige liefde is niets waard,  
 zij moet gedeeld worden,  
 op zo'n manier dat het doordringt  
 tot twee harten en niet meer.

Ze beginnen allemaal,  
 mijn dame, naar mijn voeten te kijken.  
 Midden in de drukte, dus, mijn dame, kijkt u  
 van tijd tot tijd ook maar daar.

umbe die merkære  
lâ dir sîn unmære:  
den grîfe ich wol nôher baz.  
dâz versuoche alrêrst, sô denne daz.

### LANGE SWÏGEN DES HÂT ICH GEDÂHT

Lange swïgen des hât ich gedâht:  
nû wil ich singen aber als ê.  
dâr zuo hânt mich guote liute brâht,  
die mugen mir noch gebieten mê.  
Ich sol in singen unde sagen,  
und swes si gern, daz sol ich tuon: sô suln si  
mînen kumber klagen.

Hœret wunder, wie mir sî geschehen  
von mîn selbes arebeit:  
ein wïp, diu wil mich niht an sehen,  
die brâht ich in ir werdekeit,  
Daz ir der muot sô hôhe stât.  
iâ enweiz si niht, swenne ich mîn singen  
lâze, daz ir werdekeit zergât?

Iâ hêrre, waz si flüeche lîden sol,  
swenne ich nû lâze mînen sanc!  
alle, die si nû lobent, daz weiz ich wol,  
die scheltent danne ân mînen danc.  
Tûsent herze wurden frô  
von ir genâden, des si lîhte engelent,  
scheide ich mich von ir alsô.

Dô mich des dûhte, daz si wære guot,  
wer was ir bezzer dô danne ich?  
dêst ein ende, swaz si mir getuot,  
sô mac si wol verwænen sich.  
Nimt si mich von dirre nôt,  
ir leben hât mînes lebens êre; sterbet si  
mich, sô ist si tôt.

Sol ich in ir dienste werden alt,  
die wîle junget si niht vil.  
sô ist mîn hâr vil lîhte alsô gestalt,  
daz si einen jungen dan wil.  
Sô helfe got, her junger man,  
sô rechet mich und gêt ir alten hût mit  
sumerlaten an!

Waß ich schaff, so bin ich alt,  
davon so junget sy nit vil.  
das mir mein bartt ist so graw gestallt,  
dass Sy ain Junger haben wül.  
So pit ich dich, du Junger man,  
Rich mich an der alten Braut Und schlag  
mit deiner lauten an.

Wees niet bang  
voor de bewakers:  
met hen hou ik me wel bezig.  
Probeer eerst dit, dan dat.

Ik had me voorgenomen om lang te  
zwingen. Maar nu wil ik weer zingen zoals  
voorheen. Nobele mensen hebben me  
hiertoe gebracht: ze kunnen mij nog veel  
meer bevelen. Ik zal voor hen zingen en  
reciteren, en alles wat ze willen, zal ik doen.  
In ruil daarvoor zullen ze met mij rouwen  
om mijn verdriet.

Luister wat voor wonderlijks er is gebeurd  
door mijn eigen zwoegen: er is een vrouw  
die mij geen enkele blik schenkt, terwijl ik  
haar zoveel aanzien heb gebracht, dat ze het  
nu hoog in haar bol heeft. Ja, weet ze dan  
niet dat haar roem vergaat als ik ophoudt  
met zingen?

Ja, Heer, wat een gevloek zal haar ten deel  
vallen als ik ophoudt met zingen! Iedereen  
die haar nu prijst, dat weet ik zeker, zal  
haar dan beschimpen, zonder dat ik er wat  
aan doe. Door haar gunst werden duizend  
harten gelukkig gemaakt; zij zullen  
degenen zijn die lijden als ik mij op deze  
manier van haar scheidt.

Toen ik er nog van uitging dat ze een  
goed mens was, wie was meer toegewijd  
aan haar dan ik? Dat is nu voorbij: wat ze  
me ook aandoet, ze kan hetzelfde terug  
verwachten. Als ze mij uit mijn ellende  
bevrijdt, zal ze deel hebben aan mijn grote  
faam. Maar als ze me laat sterven, zal dat  
ook haar dood zijn.

Als ik in haar dienst oud wordt, wordt zij  
ondertussen niet veel jonger. Misschien  
ziet mijn haar er dan zo uit, dat ze een  
jongeman wil. Moge God je dan helpen,  
beste jongeman, wreek me dan, en ga op  
haar oude huid af met jonge zomertwijgjes.

Wat ik ook doe, nu ben ik oud  
dat maakt haar niet veel jonger,  
mijn baard is zo grijs is geworden  
dat zij een jongeman wil.  
Nu smeek ik je, jongeman,  
wreek mij op die oude bruid  
en geef haar een pak slaag met je luit.

## UNDER DER LINDEN

Under der linden  
an der Heide,  
dâ unser zweier bette was,  
dâ mugent ir vinden  
schône beide  
gebrochen bluomen unde gras.

vor dem walde in einem tal,  
tandaradei  
schône sanc diu nahtegal.

Ich kam gegangen  
zuo der ouwe,  
dô was mîn friedel kommen ê.  
dâ wart ich enpfangen,  
-hêre frouwe!-  
dâz ich bin sælic iemer mê.

er kuste mich wol tûsent stunt,  
tandaradei  
seht wie rôt mir ist der munt.

Dô hât er gemahet  
alsô rîche  
von bluomen eine bette stat.  
des wirt noch gelachtet  
inneclîche,  
kumt iemen an daz selbe pfat.

bî den rôsen er wol mac,  
tandaradei,  
merken wâ mirs houbet lac.

Daz er bî mir læge,  
wezzez iemen,  
(nû enwelle got!) sô schamt ich mich.  
wes er mit mir pflæge,  
niemer niemen  
bevinde daz wan er und ich

und ein kleines vogellîn,  
tandaradei,  
daz mag wol getriuwe sîn.

Onder de linde  
op de heide,  
waar wij twee ons bed hadden,  
daar kun je vinden,  
allebei met zorg  
geknakt: bloemen en gras.

Bij het bos in een dal,  
tandaradei,  
zong de nachtegaal prachtig.

Ik kwam  
naar de weide,  
daar was mijn vriend al aangekomen.  
Daar werd ik begroet  
- heilige vrouwe! -  
zodat ik voor altijd gelukkig zou zijn.

Hij kuste me wel duizend keer  
tandaradei,  
kijk hoe rood mijn mond is.

Daar had hij gemaakt,  
zo mooi,  
een bed van bloemen.  
Het zorgt nog steeds  
voor binnenpretjes,  
als iemand langs die plek komt.

Aan de rozen kan hij  
tandaradei,  
herkennen waar mijn hoofd lag.

Als iemand het zou weten  
dat hij bij me lag  
(God verhoede), dan zou ik me schamen.  
En wat hij met me deed  
mag niemand ooit weten  
alleen hij en ik,

en een klein vogeltje  
tandaradei,  
die zal het wel geheim houden.

## DO DER SUMERKOMEN WAS

Do der sumer komen was  
und die bluomen durch daz graz  
wünneclîch entsprungen,  
und die vogel sungên,  
dô kam ich gegangen,  
ûf einen anger langen,

da ein küeler brunne entsprang  
durch den anger was sîn gang,  
dâ diu Nachtigall wol sang.

ûf dem anger stuont ein boum,  
dâ getroumte mir ein troum:  
ich was zuo dem brunnen  
gegangen von der sunnen,  
dâz diu lînde mære  
mir da schaten bæere.

dô ich dâ gesezzen was,  
mîner sorge ich gar vergaz,  
vil schiere entslief ich umbe daz.

Dô bedûhte mich zehant,  
wie mir dienten elliu lant,  
und wie mîn sêle wære  
ze himel âne swære  
und doch der lîp solte  
hie leben swie er wolte.

dâ was mir sanfte und niender wê.  
got bescheide ez, wie es ergê,  
wan bezzer troum entwart nie mê.

Gerne wær ich iemer dâ,  
wan ein vil unsælic krâ,  
diu begunde erschriên.  
daz alle krâ gedîen,  
als ich in des gunne!

si benam mir michel wunne:  
von ir schriênne ich erschrac.  
wan daz dâ kein stein enlac  
ez wær gewesen ir endes tac.

Ein vil wunder altez wîp,  
diu getrôste mir den lîp.  
die begunde ich eiden,  
dô begunde si mir bescheiden,  
waz der troum betiute.  
Daz merkent, wîse liute:

zwên und einer, daz sind drî,  
ouch sô seite si mir dâ bî,  
daz mîn dûme ein vinger sî.

Toen de zomer gekomen was  
en de bloemen door het gras  
lieflijk ontsprongen  
en de vogels zongen  
daar kwam ik bij  
een grote wei

waar een koele bron ontsprong  
die door de weide liep  
waar de nachtegaaal mooi zong.

In de weide stond een boom  
daar droomde ik een droom  
Ik was bij naar de bron  
gegaan, weg uit de zon  
zodat de heerlijke lindestronk  
mij daar schaduw schonk.

Toen ik daar ging zitten,  
vergat ik al mijn zorgen,  
dus viel ik al snel in slaap

Opeens leek het alsof  
alle landen aan mij onderworpen waren,  
en dat mijn ziel  
in de hemel was - zonder moeite  
en dat mijn lichaam hier beneden  
zou moeten leven, zoals hij dat wil.

Ik voelde me goed en had geen pijn.  
God beslist hoe het verder gaat  
want een betere droom zal er niet zijn.

Ik had daar wel voor altijd willen blijven,  
als er niet een ellendige kraai was geweest  
die opeens begon te krassen  
Laat het elke kraai zo vergaan,  
als de verwensingen die ik ze toewerp.

Zij stal mijn grote vreugde:  
ik schrok wakker van haar gekras  
Als er een steen had gelegen,  
zou het haar laatste dag zijn geweest.

Een ongelooflijk oude vrouw,  
die troostte me toen.  
Ik vroeg haar om me eerlijk te vertellen,  
en zij begon me uit te leggen,  
wat de droom betekende.  
Let op, wijze lieden:

twee en één, dat maakt drie.  
 Bovendien vertelde ze me  
 dat mijn duim een vinger is.

**NEMT, FROUWE DISEN KRANZ**

‘Nemt, frouwe disen kranz,  
alsô sprach ich zeiner wol getânen maget,  
‘Sô zieret ir den tanz  
mit den schœnen bluomen als irs ûfe  
traget.

het ich vil edele gesteine,  
daz müest ûf iuwer houbet,  
ob ir mirs geloubet.  
seht mîne triuwe, daz ich ez meine.

Ir sît sô wolgetân,  
dáz ich iu mîn schapel gerne geben wil,  
daz beste, daz ich hân.  
Wîzer unde rôter bluomen weiz ich vil,

die stênt sô verre in jener heide,  
dâ si schône entspringent  
und die kleinen vogele singent,  
dâ suln wir si brechen beide.’

Si nam daz ich ir bôt,  
einem kinde vil gelîch, daz êre hât.  
ir wangen wurden rôt  
sam diu rôse, dâ bî den lilien stât.

des erschamten sich ir liechten ougen.  
dô neic si mir vil schône.  
dâz wart mir ze lône.  
wirt mirs iht mêr, daz trage ich tougen.

Mir ist von ir geschehen,  
dáz ich disen sumer allen meiden muoz  
vaste under diu ougen sehen:  
lîhte wirt mir einiu, sô ist mir sorgen buoz.

was, ob si gêt an disem tanze?  
‘frouwe, dur iuwer güete,  
rucket ûf die hüete!’  
owê, gesæhe ichs under kranze!

Mich dûhte, daz mir nie  
lieber wurde, danne mir ze muote was.  
die bluomen vielen ie  
von dem boume bî uns nider an daz gras.

seht, dô muoste ich von fröiden lachen,  
dô ich sô wunneclîche  
was in troume rîche.  
dô taget ez und muoz ich wachen!

‘Vrouwe, neem deze kranz,’  
dat zei ik tegen een mooi meisje,  
‘dan sier je de dans  
met de prachtige bloemen die je draagt.

Als ik veel edelstenen had  
Dan zouden die je hoofd sieren  
als je me zou geloven  
Zie mijn trouw, weet dat ik het eerlijk  
meen.

Je bent zo mooi  
dat ik je mijn krans graag wil geven.  
de mooiste die ik heb.  
Ik weet waar veel witte en rode bloemen  
groeien

die staan ver weg op de heide  
waar ze prachtig bloeien  
en de vogeltjes zingen,  
daar zullen we ze plukken, wij allebei.’

Ze nam aan wat ik haar aanbood,  
zoals een kind van nobele stand.  
Haar wangen werden rood  
zoals de roos, die tussen de lelies stond.

Haar heldere ogen vulden zich met  
verlegenheid. Ze boog gracieus voor me.  
Dat was mijn beloning. Als ze me nog wat  
meer geeft, zal ik dat geheim houden.

Door haar is er met mij iets gebeurd  
waardoor ik deze zomer alle meisjes  
diep in de ogen moet kijken: misschien  
ontmoet ik er een, die mijn verdriet kan  
troosten?

Wat als ze met deze dans meedoet?  
‘Dames, wees zo aardig,  
om je hoed op te heffen!’  
Wee mij, als ik ze met een kranz zie!

Ik denk dat ik nog nooit gelukkiger ben  
geweest in mijn hart dan toen. De bloemen  
bleven maar vallen van de bomen op ons in  
het gras.

Zie, ik moest van blijdschap lachen,  
dat ik zo heerlijk gelukkig was in mijn  
droom. Maar daar komt de dag en moet ik  
wakker worden!